

Editorial der Präsidentin

Unsere Genossenschaft ist in Bewegung. Nach dem Neubau Hofächer in Dietikon konnte ein weiteres Neubauprojekt verwirklicht werden. Ab der Grundsteinlegung vom 3. September 2015 bis zur Fertigstellung im Frühjahr 2017 gingen die Arbeiten zügig voran und nun konnte die Siedlung Waid an die neuen Bewohnenden übergeben werden. Unsere Freude an der Siedlung Waid ist gross. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit des Totalunternehmens HRS, unseres Fachbereichs Bau, der Baukommission und der Mitarbeitenden der administrativen und der technischen Bewirtschaftung konnte die Siedlung Waid termingerecht den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben werden. Auch die Gesamterneuerung der Siedlung Industrie 2 ist erfolgreich und ohne nennenswerte Verzögerungen abgeschlossen worden. Die Erweiterung der Wohnungen in den Innenhof hinaus ist gelungen und wertet diese deutlich auf. Im Innenhof prägt die neu erstellte Pergola das Gesamtbild. Sie wird die Bewohnenden zum Verweilen und zu gemeinsamen Aktivitäten motivieren.

Im Kreis 5 soll ein neues Stück Stadt entstehen. Auf dem Areal Neugasse entstehen rund 300–400 Wohnungen sowie Gewerberäume. Rund ein Drittel der Wohnungen ist für den gemeinnützigen Wohnungsbau vorgesehen. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, an der Ausgestaltung von Ideen für das geplante Grossprojekt mitzuwirken und Ideen und Visionen einzubringen. An fünf Workshops können alle, die sich für das Projekt Neugasse interessieren, mitmachen. Die BEP nimmt mit einer Delegation aus dem Vorstand an den Workshops aktiv teil.

Inhalt

Editorial der Präsidentin

Seiten 1–3

Wahl neues Vorstandsmitglied

Seite 3

Auswertung Fragebogen Generalversammlung

Seite 4

Bauliches

Seiten 5–10

Soziales

Seite 11

Geschäftsstelle

Seite 12

Soziales und Kultur

Gute Nachbarschaft, Porträt, Ausflüge und Feste (Gartenausflug, Tag der Nachbarn, Siedlungsfest, Grillfest), BEP-Atelier
Seiten 13–20

Agenda

Seite 20

Die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung der anstehenden und abgeschlossenen Bauprojekte ist für die Verantwortlichen im Vorstand und in der Geschäftsstelle eine grosse Herausforderung. Darum und um der zukünftigen Wachstumsstrategie der BEP (Aufbau von weiteren 700 Wohneinheiten) gewachsen zu sein, hat der Vorstand der BEP beschlossen, die Geschäftsleitung zu verstärken. Nach 18 Jahren erfolgreicher Führung der BEP und auf ärztliches Anraten hin hat Urs Baumann sich ent-



2

geschlossen kürzerzutreten, die Verantwortung als Geschäftsführer abzugeben und die neu geschaffene Stelle als Assistenz der Geschäftsleitung zu übernehmen. Esther Lendenmann ist auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Zu unserem grossen Bedauern hat sie sich daraufhin entschlossen, die BEP zu verlassen. Wir sind uns bewusst, dass Esther Lendenmann den Bereich Administrative Bewirtschaftung mit ihrer Kompetenz geprägt hat und es nicht einfach sein wird, eine ebenso kompetente Nachfolgerin zu finden.

Von zentraler Bedeutung für das Geschäft der BEP ist der Fachbereich Bau. Hier werden alle Neubau-, Unterhalts- oder Instandhaltungsprojekte abgewickelt. Diese Abteilung wird in naher und ferner Zukunft speziell gefordert sein.

Erich Meier ist seit 2008 bei der BEP als Leiter Bau tätig. In dieser Tätigkeit hat er den Fachbereich kontinuierlich auf- und ausgebaut. Er zeichnet verantwortlich für verschiedene strategische Konzepte. Er leitet erfolgreich Gross- und Kleinprojekte, zielorientiert und kostenbewusst. Er führt die entsprechenden Verhandlungen bei Behörden und Interessenvertretern. Zugute kamen ihm dabei sein fundiertes, umfassendes und praxisorientiertes Wissen, seine offene und freundliche Art. Seinem Team war er stets ein nahbarer und kompetenter Chef und Ansprechpartner.

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Geschäftsstelle und in Anbetracht der nahenden Pensionierung von Erich Meier hat er die Leitung des Fachbereichs Bau abgegeben, um sich zukünftig auf die ihm zugeteilten Projekte konzentrieren zu können. Wir danken Erich Meier an dieser Stelle ganz herzlich für sein bisheriges, langjähriges und grosses Engagement bei der BEP. Wir sind sehr froh, auch zukünftig auf sein grosses Know-how und seine Erfahrung zählen zu dürfen, und wünschen ihm

weiterhin viel Befriedigung bei seiner Arbeit in der BEP.

Die Suche nach einem Leiter Bau ist am Laufen. Sie wird, so hoffen wir, vor der Generalversammlung abgeschlossen sein. Bis diese Funktion besetzt werden kann, leitet Roger Beier ad interim den Fachbereich Bau.

Am 1. Dezember 2016 hat Reto Furrer, Jurist und erfahrener Interimsmanager, die Geschäftsführung bei der BEP übernommen. Mit seiner Anstellung wurde eine fünfköpfige Geschäftsleitung formiert, die wie folgt aufgestellt ist:

- Reto Furrer, Geschäftsführer ad interim
- Roger Beier, Leitung Immobilienbewirtschaftung ad interim
- Roger Beier, Leitung Bau ad interim
- Marianne Huwyler, Leitung Soziales und Kultur (bisher)
- Martin Schönenberger, Leitung Finanzen (bisher)

Die neu zusammengestellte Geschäftsleitung hat per 1. Januar 2017 die Arbeit aufgenommen.

Die 107. Generalversammlung steht vor der Tür. An der diesjährigen GV wird sich der Vorstand und das Präsidium zur Wiederwahl stellen. Der Vorstand schlägt die bisherigen Mitglieder Claudia Vontobel, Annette Dalcher, Peter Brändle, Urs Loppacher, Peter Krähenbühl, Hans Galbier und Bruno Keller zur Wiederwahl vor. Josef Bischof wird sich nicht mehr zur Wahl stellen. Die Präsidentin Monika Voser stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Der Vertreter der Stadt Zürich, Remo Montanari, wird durch die Stadtbehörde gewählt und in den Vorstand der BEP delegiert.

Als neues Mitglied im Vorstand schlagen wir Ihnen Marlis Zwinggi zur Wahl vor. Als Archi-

Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds

An der 107. Generalversammlung vom 16. Juni 2017 stellt sich Marlis Zwinggi als neues Vorstandsmitglied zur Wahl. Marlis Zwinggi setzte sich in einem Auswahlverfahren unter neun Mitbewerbern durch. Seit Herbst 2016 nimmt sie als designiertes Mitglied ohne Stimmrecht an den Vorstands- und Baukommissionssitzungen teil. Sie hat sich gut in die Gremien eingearbeitet und bringt ihre Erfahrung als Architektin gezielt ein. Sie macht aktiv mit und der Vorstand ist von ihrer Kompetenz und ihrem Engagement für die BEP überzeugt. Marlis Zwinggis Motivation und Kompetenzen können wie folgt beschrieben werden:



Marlis Zwinggi

Der gemeinnützige Wohnungsbau, mit seinen sozialen und baulichen Aspekten, hat Marlis Zwinggi schon im Studium sehr interessiert. In den Niederlanden und in der Schweiz sammelte sie Erfahrungen in der Planung und

tektin bringt sie Kompetenz und Erfahrung aus ihrem Berufsalltag in den Vorstand ein (Portrait siehe oben).

Im Vorfeld der Generalversammlung finden traditionell die Siedlungsversammlungen statt. Der Vorstand und die Geschäftsstelle werden aus ihren Geschäftsfeldern berichten. Die Teilnehmenden aus den Siedlungen erhalten die Gelegenheit, sich zu informieren und ihre Anliegen bei den Verantwortlichen zu deponieren. Die Siedlungsversammlungen bieten allen Interessierten eine Plattform, sich zu Geschäften oder Anliegen zu äussern und gemeinsam siedlungsspezifische Angelegen-

Umsetzung von grösseren Wohnbauprojekten. Seit 2010 engagiert sie sich vor allem in der Bauherrenberatung und unterstützt insbesondere Wohnbaugenossenschaften. Zuletzt hat sie in Zusammenarbeit mit einer grossen Wohnbaugenossenschaft und der Stadt Zürich einen Masterplan erarbeitet. In diesem Zusammenhang hat sie sich intensiv mit dem genossenschaftlichen Wohnen beschäftigt und Themen wie Wohnen in denkmalgeschützten Gebäuden, maximale Kosten der Genossenschaftswohnung, Verdichtung im städtischen Kontext und die Bedeutung von gemeinschaftlichen Freiräumen für das genossenschaftliche Zusammenleben analysiert.

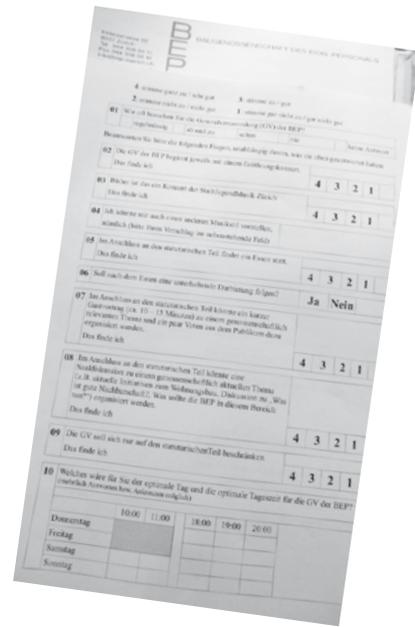
Marlis Zwinggi ist 43 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Kindern von neun und elf Jahren. Sie ist Genossenschafterin und wohnt mit ihrer Familie in der Siedlung Waid. Beruflich arbeitet sie seit 18 Jahren als Architektin.

Der Vorstand empfiehlt der 107. Generalversammlung, Marlis Zwinggi in den Vorstand zu wählen.

heiten zu diskutieren. Reservieren Sie sich die Daten, nehmen Sie teil, um mit uns zu diskutieren und sich über die laufenden Geschäfte zu informieren.

Ich freue mich, Sie an der 107. Generalversammlung begrüßen zu dürfen und verbleibe mit genossenschaftlichen Grüßen

Ihre Präsidentin
Monika Voser



Resultate der Umfrage zur Generalversammlung BEP

Im vergangenen Sommer hat eine Arbeitsgruppe des Vorstandes eine Umfrage zum Thema „Generalversammlung BEP“ (GV) unter den Genossenschafterinnen und Genossenschaf- tern durchgeführt. Der Fragebogen wurde allen Mitgliedern in Papierform zugestellt und umfasste 21 inhaltliche Fragen zum Thema.

Insgesamt erhielten wir 248 (14% Rücklauf) ausgefüllte Fragebogen zurück. In die Auswertung konnten wir 226 davon aufnehmen, da bei den restlichen Angaben zu Alter und Geschlecht fehlten. Es konnte festgestellt werden, dass diese 226 Fragebogen repräsentativ in Bezug auf Alter und Geschlecht aller Genossenschafterinnen und Genossenschaf- ter sind. (Lediglich Mitglieder, die nicht oder nicht mehr in BEP-Wohnungen wohnen, sind untervertreten, aber diese Unschärfe nehmen wir in Kauf.) Die relativ geringe Anzahl an Fragebogen führt zu einem relativ breiten Unschärfebereich (+/- 6%), der aber die wesentlichen Aussagen nicht zu beeinflussen vermochte.

Teilgenommen haben zu gleichen Teilen sowohl Mitglieder, welche die GV besuchten, als auch solche, welche die GV nicht besuchten. Das Eröffnungskonzert, die Stadtjugendmusik Zürich und das Essen nach dem statutarischen Teil waren unbestritten, dagegen wurde der unterhaltende Teil nach dem Essen deutlich abgelehnt. Die Teilnehmenden könnten sich indes einen kurzen Gastvortrag im Rahmen der GV vorstellen.

Was den GV-Zeitpunkt anbetrifft, so sind Samstag und Sonntag zu keiner Zeit eine Option. Für Donnerstag um 19.00 Uhr und Freitag um 19.00 Uhr zeichnen sich Mehrheiten ab.

Die Frage nach dem Bedarf für eine Kinderbetreuung während der GV wurde bejaht. Zum Shuttlebus hingegen kann keine quantitative Aussage gemacht werden. (Für vom Veranstaltungsort weiter entfernte Siedlungen wird die BEP diesen Service aber zur Verfügung stellen.)

Das Interesse an der Ausübung des Mitbestimmungsrechts und der Kontaktpflege an der GV ist ungebrochen und unbestritten. Terminkollisionen hingegen sind häufig die Ursache, warum Mitglieder nie oder nur selten an einer GV teilnehmen.

Die offene Frage zum Schluss des Fragebogens enthielt zu einem Drittel anerkennende und zu zwei Dritteln konstruktiv-kritische Aussagen. Mehr als zwei Drittel aller Aussagen setzten sich sachlich mit der GV der BEP auseinander. Der Vorstand wird die Hinweise weiterverfolgen.

Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmenden! Eine erste Konsequenz wird die Einrichtung einer Kinderbetreuung an der kommenden GV vom 16. Juni sein. Der Vorstand ist im Moment daran, weitere Veränderungen zu prüfen und wird Sie zu gegebener Zeit über die Resultate informieren.

Für die Arbeitsgruppe GV des Vorstandes der BEP: Hans Galbier
 Für die Auswertung des Fragebogens: Peter Krähenbühl

Bauliches

Verdichtung Letten-Siedlungen

Die Überprüfung der Baulandreserven der BEP im Lettenquartier ist weiterhin im Gange. Die bisherigen Untersuchungen und Abklärungen haben ergeben, dass, so die dazu notwendigen flankierenden Massnahmen realisiert werden können, statt der jetzt bestehenden circa 170 Wohnungen neu etwa 300 Wohnungen möglich wären. (Es wurden mehrere Varianten als Volumenmodelle evaluiert. Vorentscheide sind noch keine getroffen worden.)

Als gangbarer Weg, diese Verdichtung zu realisieren, kristallisierte sich folgendes Vorgehen heraus: Das Ziel, die Ausnutzungsreserve, die in den Siedlungen Wasserwerk 1 und Wasserwerk 2 besteht, für die Siedlungen Letten 5, 6, 7 und 9 (Siedlungen um die Turnanlage Letten, Imfeldstrasse 90) zu nutzen, bedingt die Bildung eines baurechtlichen Areal über dieses Gebiet. Damit kann die erwähnte Ausnutzungsreserve innerhalb dieses „Areal BEP-Letten“ auf die infrage stehenden Siedlungen übertragen werden.

In diesem Prozess sind allerdings drei Sachverhalte von zentraler Bedeutung: Erstens sind die Siedlung Letten 7, Geschäftsstelle und Kindergarten inventarisiert, d. h. die Stadt muss eine Schutzabklärung durchführen, damit später die Entlassung aus dem Inventar erfolgen kann.

Zweitens entsteht das Areal „BEP-Letten“ erst nach dem Vorentscheid der Bausektion der Stadt Zürich. Dann muss allerdings innerhalb von drei Jahren ein Bauentscheid der Stadt Zürich vorliegen, sonst verfällt der Vorentscheid.

Drittens benötigt die BEP in Bezug auf ihr Vorhaben bestimmte Bewilligungen von der für die Schulraumplanung zuständigen Abteilung der



Bewohnerinnen und Bewohner an der Info-Veranstaltung „Verdichtung Letten-Siedlungen“ vom 20.03.2017

Immobilien Stadt Zürich (IMMO). Die IMMO befindet sich allerdings im Prozess der Planung des zukünftigen Schulraumbedarfs. Die Art und der Umfang der zukünftigen Nutzung der Imfeldstrasse 90 sind also noch nicht geklärt.

Da der Planungsprozess des zukünftigen Schulraumbedarfs mindestens bis ins 1. Quartal 2017 andauern wird, sind die BEP und das Amt für Städtebau (AfS) übereingekommen, erst nach dem Vorliegen des Berichtes zum Schulraumbedarf eine nächste Sitzung anzuberaumen.

Das Projekt „Verdichtung Letten-Siedlungen“ wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlungen Letten 5 bis 7, Letten 9 und Wasserwerk 1 und 2 am 20. März 2017 dargelegt. Mehr als 60 Bewohnerinnen und Bewohner waren im Kirchenzentrum Letten anwesend und nutzten die Gelegenheit, der Geschäftsstelle und dem Vorstand Fragen zu diesem Projekt zu stellen.

Bis nun die weiteren Abklärungen durch die Stadt Zürich und die BEP gemacht sein werden, verweisen wir, was die konkreten Unterhaltungsarbeiten an den Letten-Siedlungen anbetrifft, auf die Langzeitplanung. Wir rechnen nach wie vor damit, dass ein Bauprojekt frühestens 2026 konkretisiert wäre und dann der Start der Umsiedlungen gestaffelt begonnen werden könnte.



Blick auf das „Depot G“ und weitere Gebäude der SBB im zu entwickelnden Areal Neugasse

6

Planungsverfahren Neugasse Zürich

Die BEP beteiligt sich

Die SBB beschreiben das Projekt selber in etwa so:

„Wo heute das Reparaturzentrum (Depot G) der SBB steht, entsteht morgen ein neues Stück Stadt – auf einer Fläche, die grösser ist als vier Fussballfelder. Mitten in Zürich, mitten im Kreis 5.

Hier sollen für die Nachbarschaft und die ganze Stadt unterschiedliche Angebote für Wohnen und Arbeiten sowie grosszügige öffentliche Räume entstehen.

75% der Fläche sind für Wohnen bestimmt, 25% für Gewerbe, Dienstleistungen, Freiräume und öffentliche Nutzungen. Ein Drittel der Wohnungen wird dabei im gemeinnützigen Segment angeboten.“

(Diese Aufteilung des Areals wurde von etlichen Workshop-Teilnehmenden kritisiert. Die SBB verweist diesen Teil der Diskussion auf die politische Ebene.)

Am 23. November letzten Jahres hat die BEP von diesem Projekt der SBB an der Neugasse, in unmittelbarer Nähe unserer Industrie-Siedlungen, erfahren. Da dieses Gebiet für die BEP einen hohen Stellenwert hat, nimmt eine Delegation des Vorstandes an den 5 Workshops, die die SBB zur Entwicklung des Areals 2017 durchführt, teil. Inzwischen sind interessante Szenarien entstanden, die in den gut besuchten Workshops weiterentwickelt und konkretisiert werden.

Die SBB plant für 2017 die bau- und planungsrechtlichen Festlegungen und deren Vernehmlassung. In den Jahren 2018 und 2019 sollen

dann die Vernehmlassungen abgeschlossen, die Baurechte umgesetzt und die Wettbewerbe ausgeführt werden. Ab 2020 stehen die Projektierungen und deren Realisierung an.

(Wenn Sie sich selber ein Bild über das Projekt machen oder an einem bevorstehenden Workshop teilnehmen wollen, dann besuchen Sie <https://neugasse-zuerich.ch>)

Projekt GDZ-Areal, Manegg Mitte

Die BaKo Manegg hat in ihren Sitzungen das Bauvolumen der BEP in der Manegg besprochen. Die Diskussionen, Berechnungen und inhaltlichen Erwägungen haben nun dazu geführt, dass die BEP vorläufig auf den geplanten dreistöckigen Aufbau auf dem Bestandesgebäude verzichtet. Dieser Entscheid wurde der Steiner AG termingerecht mitgeteilt.

In den Workshops „Grundrissplanung Wohnungen BEP“ (07.12.2016) und „Erdgeschossnutzung BEP“ (09.03.2017) hat die BaKo Manegg, zusammen mit der Steiner AG und den Architektinnen die Planungsgrundlagen des BEP-Neubaus besprochen und Varianten eingebracht. Diese Optionen werden dann im Verlaufe des Vorprojektes, das im Frühjahr 2017 beginnen wird, weiter konkretisiert.

Inzwischen sind nun die Rückmeldungen aller Ämter von Stadt und Kanton Zürich auf den Entwurf des ergänzenden Gestaltungsplanes Manegg-Mitte (EGP) eingetroffen. Der Projektausschuss wird sich nun mit den Argumenten auseinandersetzen und sodann den konsolidierten Plan und die dazugehörigen Vorschriften erstellen.

Die vom Amt für Städtebau (Denkmalpflege) abgenommene Instandstellungsform der Lukarnen in der Siedlung Letten 4



In der Aprilsitzung wird der EGP in der überarbeiteten Form dem Vorstand der BEP zur sogenannten Festsetzung vorliegen. Unter der Voraussetzung der Genehmigung durch die kantonale Baudirektion erwarten wir dann die Inkraftsetzung des EGP per Mitte Oktober 2017.

In der Fortschreibung dieses Zeitplanes können wir die Langzeitplanung der BEP (Kreditantrag an die GV der BEP im Jahr 2018, Baubeginn im Jahr 2019) für die Siedlung Manegg bestätigen.



Schnitt durch das GDZ-Areal parallel zur Allmendstrasse, Blickrichtung Zürichsee. Die Aufstockung (rechter Bildteil, 3 Stockwerke zuoberst) soll vorläufig nicht realisiert werden. Aus: Projektstudie Studienauftrag Manegg Mitte

Gesamterneuerung Letten 4

7

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Bauarbeiten musste die bemusterte Lukarne an der Lettenstrasse vom Amt für Städtebau abgenommen werden. Damit ist die Ausführung und die Material- und Farbbestimmung dieses wichtigen Bauelementes abgeschlossen. Das schmale Baugerüst wird nun für weitere Bemusterungen (Fassade, Fensterläden, usw.) genutzt.

Die BaKo Letten 4 hat in ihren Sitzungen weitere Teilentscheide getroffen und sich über den Stand der Planung des Aussenraumes informieren lassen.

Die Auflagen aus dem Bauentscheid für die Siedlung Letten 4 sind im Moment noch nicht bereinigt. Unser Architekt Rolf Schaffner besprach diese Ende März 2017 mit dem zuständigen Kreisarchitekten. Die Resultate dieser Sitzung werden dann den weiteren Verlauf der Planungsarbeiten bestimmen.

Wir rechnen nun damit, dass der Baustart im März 2018 (Aushubarbeiten für die Technikzentrale und die Velogarage) sein wird. Nach der zweijährigen Bauzeit kann dann die Siedlung Letten 4 per Mitte 2020 wieder bezogen werden.

Blick auf die Baustelle Dietikon-Limmatfeld
am 21.03.2017, Web-Cam: [www.bau-cam.ch/
bepnest-life/livebild.php](http://www.bau-cam.ch/bepnest-life/livebild.php)



8

Ersatzneubau Seebahn

Der Rekurs des privaten Vereins Zürcher Heimatschutz gegen den stadträtlichen Beschluss zur „suspensiv bedingten“ Inventarentlassung der Seebahnhöfe von ABZ und BEP wurde per 25. Oktober 2016 eingereicht. Zum Abschluss dieses Verfahrens fand am 08. Februar 2017 in den beiden Siedlungen ein Augenschein des Baurekursgerichts statt. Bei dieser Gelegenheit wurden Pro und Kontra zwischen den beteiligten Parteien abschliessend ausgetauscht. Wir erwarten nun das Urteil des Gerichtes per Mitte April 2017.

Am 18. November 2016 hätte die Konkretisierung des privaten Gestaltungsplanes über die Siedlungen Seebahn und Kanzlei, die durch die Planpartner AG entworfen werden soll, besprochen werden sollen. Allerdings: Die BEP und die ABZ werden nun zuerst den weiteren Verfahrensablauf abwarten und dann diese Arbeiten aufnehmen.

Wir halten aber an der Langzeitplanung für die Siedlung Seebahn fest. Der Baubeginn für den Ersatzneubau bleibt bis auf Weiteres für das Jahr 2019 vorgesehen.

(Sollten sie an weiteren Terminen und den Projekten der beiden Baugenossenschaften interessiert sein, so erfahren sie auf www.seebahnhoefe.ch Genaueres.)

Neubau Dietikon-Limmatfeld

Die BaKo Dietikon Limmatfeld ist weiterhin zusammen mit den Architekten mit der Ausführungsplanung unterwegs. Im März 2017 wurde das Ausschreibungspaket 5, Ausbau 2 (Bodenbeläge und Fliessen) besprochen und konkretisiert.

Des Weiteren wurden die provisorischen Ausführungspläne der Siedlung kontrolliert und letzte Änderungen den Architekten mitgeteilt. Die Planung des Kindergartens der Stadt Dietikon im Erdgeschoss unserer Häuser wird weiter verfeinert und die Planung für die Wohnungen der Woko (Studentische Wohngenossenschaft Zürich) in unseren Häusern A und B im Erdgeschoss schreitet voran.

Die BaKo hat ausserdem beschlossen, vor Ort ein sogenanntes Mockup erstellen zu lassen. Dieses 1:1 Fassadenmuster wird als Gebäudeecke (EG und 1. OG) „in Echt“ ausgebildet. Die Konstruktion wird uns helfen, den Gesamteindruck der Siedlung zu beurteilen und unterstützt ausserdem die Unternehmer in ihrer Planung der betreffenden Bauteile.

Duplex Architekten und GMS haben eine vorgezogene Teilbaufreigabe bei der Stadt Dietikon erwirken können. Seit dem 06. Februar 2017 wird nun gebaut. Die Bauzeit wird mit ca. zwei Jahren veranschlagt, somit können die Wohnungen der Siedlung Dietikon-Limmatfeld und der Sammelstiftung NEST ab Mitte 2019 etappenweise bezogen werden.

(Wenn Sie sich selber ein Bild des Fortschrittes der Bauarbeiten im Limmatfeld machen wollen, dann besuchen Sie www.bau-cam.ch/bepnest-life/livebild.php)

Blick vom Hof durch die Pergola auf die frisch bezogenen Wohnungen albertstrassenseitig



Instandsetzung Oberglatt

Gemäss Langzeitplanung wird 2017 die Instandsetzung der Siedlung Oberglatt durchgeführt. Nach den Eingriffen 1990, die vorwiegend die Aussenhülle (u. a. Fensterersatz) betroffen haben, stehen die Sanitärbauteile im Zentrum.

Im bewohnten Zustand werden in den 16 Wohnungen die Küchen und die Bäder (inklusive der Abluftanlagen in den Bädern) komplett ersetzt. Im gleichen Zuge werden die Sanitärleitungen in der Liegenschaft erneuert. Zudem wird die Absicherung der Elektroanlagen auf den heute erforderlichen Stand gebracht.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden Ende November 2016 mit einem Informationsschreiben informiert. Die Mieterorientierung fand im Beisein von Projektleiter Werner Gubler und Architekt Max von Tobel am 31. Januar 2017 statt.

Mit Beginn Juni 2017 wird die Baustelle installiert. Die Bauarbeiten werden von Juli 2017 bis Mitte September 2017 dauern. Da die jeweils betroffenen Wohnungen ca. 5 Wochen nicht benützt werden können, stellt die BEP den Bewohnenden Provisorien zur Verfügung.

Für alle Unannehmlichkeiten, die Ihnen in der Folge dieser notwendigen Arbeiten entstehen, möchten wir uns an dieser Stelle entschuldigen.

Gesamterneuerung Industrie 2

Die Bauarbeiten in der Siedlung gehen in die Schlussphase. Die Wohnungen an der Röntgen- und Josefstrasse werden fertiggestellt. Die letzten Abnahmen fanden am 11. April 2017 statt. Die letzten Mietverhältnisse beginnen am 01. Mai 2017. Damit ist dann die gesamte Siedlung bezogen.

An etlichen Wänden in den instand gestellten Wohnungen sind Putzschäden aufgetreten. Der Grund liegt in den Temperaturveränderungen in den Wohnungen während der Bauzeit. Mit Sondereinsätzen der Gipserteams wurden diese Schäden rechtzeitig behoben.

Die Umgebungsarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Die letzten Beläge im Innenhof der Siedlung werden im Verlaufe des Frühjahres eingebracht. Der Termin richtet sich hier nach den Aussentemperaturen. Ebenfalls noch im Frühjahr werden die Spielbereiche im Hof umgesetzt. Diese bestehen aus einem Sandspiel und zwei Kleinkinderschaukeln unterhalb der Pergola sowie einem Wasserspiel im vorderen Bereich in Richtung Sonnentor.

Wir wünschen allen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern einen guten Start in der Siedlung Industrie 2!

Am 10. Juni 2017 wird der Tag der offenen Türe Industrie 2 stattfinden. Die Einladung an alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter wird rechtzeitig publiziert werden.



Die Siedlung Waid in Betrieb (Sicht stadtseitig über die Promenade in Richtung Bucheggplatz)

Neubau Waid

Die Bauarbeiten in der Siedlung Waid gehen nun in die Schlussphase. Die Holzfassade wird an der Promenade vervollständigt und die Umgebungsarbeiten sind im vollen Gange. Stadtseitig mussten die Arbeiten im Gelände auf Grund von Regenfällen zeitweilig unterbrochen werden, aber auch hier zeichnen sich die geplanten Formen ab.

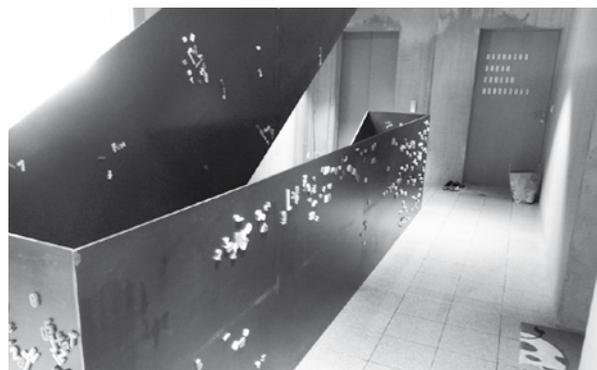
Im Rahmen der Besichtigungsveranstaltungen von wohnbaugenossenschaften schweiz (regionalverband zürich) lud die BEP am 10. März 2017 zum Tag der offenen Tür. Circa 90 Interessierte aus dem Genossenschaftsumfeld besichtigten die Liegenschaft und wurden durch einzelne Wohnungen geführt. Das ausgezeichnete Wetter erlaubte es, dass der nachfolgende Apéro auf der Promenade genossen werden konnte.

(Wir bedanken uns herzlich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, die ihre Wohnung für die Führungen zur Verfügung gestellt haben.)

Die BaKo Waid tagt derweil weiterhin und bespricht und entscheidet über die letzten Nachträge, die vor der Fertigstellung noch auszuführen sind. Die letzten Mietverhältnisse im Haus H haben am 01. April 2017 begonnen. Damit ist dann die gesamte Liegenschaft bezogen.

Wir wünschen allen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern einen guten Start in der Siedlung Waid!

Es freut uns, alle Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler am 13. Mai 2017 zum Tag der offenen Tür in die neue Siedlung Waid einzuladen. Die genaueren Angaben werden Sie rechtzeitig erreichen.



„Inbetriebnahme“ eines Treppenhauses in der Waid. Das Geländer eignet sich ausgezeichnet für Magnetbuchstaben.

Deko Waid

Das Kunst-am-Bau-Projekt ist gestartet!

Kaum war der Gemeinschaftsraum in der Siedlung Waid fertiggestellt, wurde er von den Bewohnenden eingelebt (s. Bild rechte Seite). Die Deko Waid hatte für die Infoveranstaltungen *Viele für alle* (VFA) eingeladen.

An den beiden Abenden vom 07. und 09. März 2017 besuchten je ca. 15 Bewohnende der Siedlung die Anlässe. Stefan Wagner und Sarah Burger (Künstlerin, Workshop-Moderatorin VFA) führten in das Projekt ein und die Anwesenden konnten schon einmal etwas Kunst „schnuppern“. Es wurde zugehört, nachgefragt, ausgetauscht, gelacht, nachgedacht.

Nach der Präsentation und den Fragen konnten sich die Anwesenden in eine Interessierten-Liste eintragen. Diejenigen, die nicht spontan zusagen wollten, konnten sich noch etwas Zeit nehmen.

Seit Ende März 2017 zeichnet sich nun ab, dass ca. 15 Bewohnerinnen und Bewohner an den Workshops, die jeweils samstags stattfinden, teilnehmen werden. Wir wünschen den Teilnehmenden viele spannende und herausfordernde Erlebnisse und freuen uns auf den weiteren Verlauf von *Viele für alle!*

Für die Deko Waid: Peter Krähenbühl, Claudia Vontobel und Stefan Wagner (Kurator VFA)

Peter Krähenbühl
Fachvorstehender Bau

Soziales

Mitreden, mitmachen, mithelfen

In den ersten Monaten des neuen Jahres diskutierten wir intensiv die Strukturen der Siedlungskommissionen. Es zeigt sich, dass sich Bewohnerinnen und Bewohner zuerst in ihrer eigenen Siedlung einbringen möchten und mit ihren direkten Nachbarn einen Anlass organisieren (z.B. Tag der Nachbarn). Deshalb hat sich die KuSo zum Ziel gesetzt, auch den kleineren Siedlungen die Möglichkeit und die Hilfe zu bieten, eine Siedlungskommission zu gründen.

Im März führten wir nun bereits eine Informationsveranstaltung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung Stüssi durch, um sie bei der Gründung einer eigenen Siedlungskommission zu unterstützen. Bis anhin gehörte die Siedlung Stüssi zum Verbund Oerlikon/Effretikon/Urdsorf/Wallisellen. Es fand sich eine Gruppe von engagierten Genossenschafterinnen und Genossenschafteern, die sich bereits zu einer Sitzung getroffen haben und an einer eigenen Siedlungsversammlung ihre „Unabhängigkeit“ beschliessen wollen.

Am 19. Mai findet in unserer neu bezogenen Siedlung Waid eine Informationsveranstaltung zu den Strukturen der Genossenschaft und deren Mitwirkungsgefässen statt. Im ersten Jahr bieten wir allen neuen Genossenschafterinnen und Genossenschafteern der Waid die Möglichkeit, an der Siedlungsversammlung Letten-Wasserwerk teilzunehmen. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter an den Siedlungsversammlungen und an der GV.

In der neu renovierten Siedlung Industrie 2 wird am 30. Juni eine Informationsveranstaltung durchgeführt, bei der sich die Genossenschaf-



Informations- und Mitwirkungsveranstaltung im Gemeinschaftsraum der Siedlung Waid

terinnen und Genossenschafteer informieren können über die Mitwirkungsgefässe der BEP.

Auf der BEP-Homepage ist seit ein paar Wochen eine Zusammenfassung des Abschlussberichts der Forschungsarbeit „Nachbarschaft in Genossenschaften“ der Hochschule für soziale Arbeit Luzern aufgeschaltet. Die BEP hat sich aktiv daran beteiligt mit Studien über die Siedlung Industrie 1 und dem Gartenprojekt Letten-Wasserwerk. Nachbarschaft betrifft uns alle und es lohnt sich sehr, die Studie zu lesen.

Wir wünschen Ihnen einen sonnenreichen Frühling und hoffen auf grosse Beteiligung an den zahlreichen Siedlungsversammlungen und natürlich auch an der GV am 16. Juni 2017.

Claudia Vontobel
Fachvorstehende Soziales

**2 Tage der
offenen Tür**

Siedlung Waid

Samstag, 13. Mai 2017

Siedlung Industrie 2

Samstag, 10. Juni 2017

Alle sind herzlich eingeladen!

Detailangaben folgen.

Geschäftsstelle

12

Administrative Bewirtschaftung

Vermietung

Die intensive Vermietungsetappe ist für alle Seiten erfreulich beendet worden. Ende März konnten in der Siedlung Waid die letzten der 76 Wohnungen an die glücklichen Mieterinnen und Mieter übergeben werden. Bereits einen Monat später bezogen die letzten Bewohnerinnen und Bewohner ihre Wohnungen in der Siedlung Industrie 2. Dadurch dass viele BEP-Bewohnende in eine der beiden Siedlungen umgezogen sind (sogenannte interne Wechsel), mussten in der Folge weitere 42 Wohnungen vermietet werden.

Valbona Veseli

Vor bald 6 Jahren stiess Valbona Veseli zur BEP. Dazumal begann sie ihr zweites Lehrjahr als Büroassistentin im Fachbereich Administrative Bewirtschaftung. Nach dem erfolgreichen Abschluss absolvierte sie anschliessend die Ausbildung zur Kauffrau, welche sie ebenfalls erfolgreich beendete. Während dieser Zeit lernte sie die Facetten der Immobilienbewirtschaftung kennen. Nach einem Sprachaufenthalt kehrte sie als Sachbearbeiterin zur BEP zurück. Nun ist die Zeit gekommen, in einem anderen Betrieb Erfahrungen zu sammeln, und deshalb verlässt sie die BEP. Wir danken ihr für die gute Zusammenarbeit, wünschen ihr am neuen Ort viel Glück und bei ihrer Ausbildung zur Bewirtschafterin viel Ausdauer. Ihre Nachfolgerin stellen wir in der nächsten Ausgabe der BEP-Nachrichten vor.

Technische Bewirtschaftung

Thermostatventile

Der Frühling ist da und wir müssen die Wohnungen nicht mehr mit Wärme beliefern. Die meisten von uns schliessen dann die Thermostatventile



(Position 1). Dies ist falsch. Ausserhalb der Heizperiode müssen die Heizkörperventile vollständig geöffnet sein (Position 5). So wird gewährleistet, dass sich der Dehnungsmechanismus vollständig entspannen kann. Wir bitten Sie, dies zu befolgen. Damit verhindern Sie, dass die Ventile ersetzt werden müssen.

Ameisenbekämpfung

In der warmen Jahreszeit sind die fleissigen Tierchen im Aussenraum anzutreffen. Ab und zu finden sie den Weg in eine Wohnung. Um die Ameisen zu bekämpfen, benötigen Sie keine Chemikalien, Sie können dies mit natürlichen Mitteln tun. Dazu zählt das Kieselmehl oder das Backpulver mit Honig vermischt. Weiter können Sie Maismehl verwenden, indem Sie es in die Fugen und auf die Wanderwege bringen. Übrigens: Kreidestriche stellen eine unüberwindbare Barriere für die Ameisen dar.

Urs Baumann
Assistenz der Geschäftsleitung

Soziales und Kultur

Über schwierige Nachbarn und über Rücksichtnahme und Toleranz

Frau A.s Wohnung muss renoviert werden. Da Frau A. betagt ist, gehe ich zu ihr um zu klären, ob wir (Vermieter / Sozialdienst) beim Räumen der Wohnung Hilfe organisieren müssen. Frau A. erzählt, dass unsere Hilfe nicht nötig sei, ihre Nachbarn – ein junges Ehepaar – hätten versprochen, beim Räumen der Wohnung zu helfen.

Frau B. hat ihre kleine Wohnung mit viel Liebe schön eingerichtet. Die betagte, kranke Dame möchte wenn möglich in der Wohnung bleiben, bis sie stirbt. Damit das möglich ist, kommt die Spitex am Morgen und am Abend vorbei, um zu helfen bei der Pflege und den Haushaltarbeiten. Die Nachbarin muss jeden Mittag Frau B. einen Besuch abstatten. Das macht sie gern und zuverlässig – und Frau B kann tatsächlich in ihrer geliebten Wohnung bleiben, bis sie stirbt.

Die Nachbarin von Frau C. ruft mich an und erzählt, dass jetzt mehr Hilfe für Frau C. notwendig ist. Ob ich als Sozialarbeiterin die notwendige Hilfe organisieren könne? Frau C. wird zunehmend dement. Die Nachbarin hat bis jetzt die notwendige Hilfe im Alltag geleistet, aber jetzt macht sie sich grosse Sorgen: Frau C. hat viele verdorbene Esswaren in der Küche und vergisst sogar, die geliebten Katzen zu füttern.

Das sind drei Beispiele von guter Nachbarschaftshilfe.

Manchmal gibt es aber auch Situationen, wo man unsicher ist: Muss ich helfen? Wenn ja, wie? Muss ich das Verhalten der Nachbarn aushalten? Wenn nicht, was kann ich dann dagegen unternehmen?

Ein eher einfaches Beispiel: Ihre Nachbarn sind regelmässig sehr laut in der Nacht (während der offiziellen Nachtruhezeit). Im Allgemeinen ist der erste Schritt, die Nachbarn in einem ruhigen Gespräch darauf aufmerksam zu machen, dass der Lärm stört. Nützt dies nichts, können oder müssen Sie in der konkreten Situation die Polizei rufen. Diese kommt vorbei und spricht mit den lauten Nachbarn. Vielleicht nützt das, damit die Nachbarn leise werden – vielleicht auch nicht. Wenn Nachbarn immer wieder gegen die Lärmschutzverordnung der Gemeinde und gegen die Hausordnung verstossen, muss der Vermieter (hier die Baugenossenschaft BEP) es wissen – am liebsten mit einem Lärmprotokoll: Datum, Zeitpunkt, was sie gehört haben (viele lärmende Menschen, streitende Familienmitglieder, laute Musik etc.). Im schlimmsten Fall kann der Vermieter Mietern, die sich gegenüber ihren Mitmietern unzumutbar verhalten, kündigen (Obligationenrecht Artikel 257f). Der Vermieter muss aber genügend Beweismaterial in der Hand haben – und auch dann gibt es noch verschiedene Stufen, bis eine Kündigung durchgeführt werden kann.

Es könnte ja auch sein, dass der Nachbar oder die Nachbarin sich störend verhält wegen psychischen Problemen: Der Nachbar hat Wahnvorstellungen und „muss fremde Menschen aus der Wohnung schaffen“ oder der Nachbar mit einer Demenz ist sehr laut in der Nacht oder geht immer wieder bei den Nachbarn an der Türe klingeln, weil er Probleme mit dem Tag-Nacht-Rhythmus hat. Vielleicht sind Drogen und/oder Medikamentenmissbrauch und/oder Alkohol im Spiel bei dem störenden Verhalten der Nachbarn. Es gibt viele Beispiele für belastende Nachbarn mit einer Krankheit

oder Behinderung. In so einem Fall ist ein klärendes Gespräch, ohne Fachkenntnisse von Ihnen, unter Umständen unmöglich. Bei der BEP haben Sie die Möglichkeit, den internen Sozialdienst zu informieren. Wenn Sie sich Sorgen machen wegen einem kranken, störenden Nachbarn, helfen Sie unter Umständen sowohl dem Nachbarn wie auch sich selbst, wenn Sie den Vorfall melden. Der Nachbar erhält vielleicht die notwendige Unterstützung und Sie finden wieder Ihre Ruhe. Vielleicht ist die Situation aber so bedrohlich, dass Sie die Polizei rufen müssen. Die Polizei wird dann entscheiden, ob der Notfallpsychiater geholt werden muss. Das ist der Fall, wenn es sich um „Fremd- oder Selbstgefährdung“ handelt oder handeln könnte. Etwa wenn der störende Nachbar droht, seine Nachbarn anzugreifen oder sich vom Balkon zu stürzen. Bei Fremd- oder Selbstgefährdung kann der Notfallpsychiater den kranken Mieter mit FU (Fürsorgereische Unterbringung) in die Psychiatrische Klinik, ein Heim oder in ein Spital einweisen lassen.

Wenn wir als Vermieter etwas gegen (und für) einen kranken, störenden Mieter unternehmen müssen, benötigen wir auch hier schriftliche Unterlagen von Ihnen. Wir wollen natürlich nur im Notfall einem kranken Mieter wegen Verstoss gegen OR 257 f kündigen. Zuerst versucht man (Sozialdienst, Ärzte, Verwandte, verständnisvolle Nachbarn etc.), den kranken Mieter medizinisch und/oder therapeutisch behandeln zu lassen. Das ist aus verschiedenen Gründen oft sehr schwierig. Es fehlt manchmal an Krankheitseinsicht oder die Nebenwirkungen bei der Medikamenteneinnahme sind erheblich. Bis wir wissen, ob die Situation verbessert werden kann oder ob eine Kündigung die einzige Lösungsmöglichkeit ist, vergeht meistens viel Zeit.



Wie Sie sicher gemerkt haben, benötigen alle Beteiligten viel Geduld und Zeit, um ein Problem mit schwierigen Nachbarn zu lösen – egal ob es sich bei den störenden Nachbarn um kranke oder gesunde Menschen handelt...

Wir auf der BEP-Geschäftsstelle hören ab und zu den Vorwurf von Mietenden, die durch Nachbarn gestört werden, dass die Geschäftsstelle nichts unternimmt. Wenn wir etwas unternehmen müssen, sind wir darauf angewiesen, dass Sie sich bei uns melden und ausführlich (schriftlich) Bericht erstatten – sonst wissen wir nichts oder nicht genug, um handeln zu können.

Wenn viele Menschen zusammen wohnen und leben, benötigen alle Beteiligten Rücksichtnahme und Toleranz, um ohne Streit im Quartier leben zu können. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass die meisten alten Mehrfamilienhäuser sehr ringhörig sind. Das heisst dass man sehr oft Geräusche von den Nachbarn hören wird, auch wenn die Nachbarn ein ganz normales Leben führen. Hier ist eine gewisse Toleranz erforderlich.

Hanne Leu
Soziales und Kultur

Porträts von Menschen in der BEP:

Davide Ruggiero, Teamleiter Malerbetrieb

Vor bald 26 Jahren hat Davide Ruggiero als Maler in der BEP angefangen. Seit einem Jahr leitet der 52-Jährige das Team als Nachfolger des pensionierten, allseits bekannten Erwin Ehrat.

Der quirlige Mann mit italienischen Wurzeln erzählt mir mit einer ansteckenden Begeisterung von seiner Arbeit – von den tollen, wie auch von den nicht so tollen Aufgaben, mit der gleichen Energie.

Jeder ist Trainer!

„Was könnten die Mietenden tun, um den Malern das Leben zu erleichtern?“ wollte ich von ihm wissen. Und er weiss es. Viele Mietende wissen es auch – oder etwa doch nicht?

Da gibt es die Geschichten und die Legenden um den Schimmelpilz. Bei diesem Thema sei es wie bei einem Fussballspiel – beinahe jeder Mieter ist ein Trainer und weiss woher der Schimmel kommt und wie er zu bekämpfen ist. Ungeschnittene Büsche oder ungemähte Wiesen können da schon mal als Grund für einen Schimmelbefall angegeben werden. Wenn Herr Ruggiero dies dementiert, kommt danach schon mal ein böses E-Mail.

Richtiges Lüften beugt Schimmel vor

Oft sind neue, dichte Fenster in einem älteren Haus schuld an der Feuchtigkeit. Sind sie geschlossen, kommt kein Hauch frischer und trockener Luft mehr durch.

Manchmal trägt aber auch das Verhalten der Bewohnenden dazu bei: Wenn sie fast rund um



die Uhr kochen, die ganze Familie täglich badet oder die Wäsche regelmässig in der Wohnung aufhängt, wird die Luft deutlich feuchter.

Um Schimmel vorzubeugen, empfiehlt es sich, ungefähr fünf Mal am Tag fünf Minuten *quer* zu lüften – also für Durchzug zu sorgen. Dadurch wird die feuchte Luft relativ schnell durch trockenere von aussen ausgetauscht, ohne dass die Innenwände zu stark abkühlen.

Den ganzen Tag über die Fenster zu kippen ist hingegen nicht nur energetischer Unsinn, es nützt auch nichts: Die Wände kühlen sich ab, Schimmel bildet sich so schon bei viel geringerer Luftfeuchtigkeit.

Sollte trotzdem ein Schimmelpilz auftauchen, ist es am besten, diesen selber mit Essigwasser gleich wegzuwaschen.



Davide Ruggiero in der Malerwerkstatt

Und da zeigt er sein Können

Dagegen freut sich Davide sehr, wenn er auch mal etwas Farbe in eine Wohnung bringen darf. Wussten sie, dass die Malerei dies übernimmt? Nachdem sie schriftlich bei der administrativen Bewirtschaftung angefragt und selber den Buntton bestimmt und bezahlt haben, wird ein Maler oder eine Malerin ihr Zimmer streichen. Dies aus dem einleuchtenden Grund heraus: Sie tun es sonst selber (vgl. das Kinderzimmer meiner Tochter, leuchtendes Blau an drei Wänden, ich wohne aber in einer anderen Genossenschaft). Und viele malen dann auch Teile der Fussleisten oder den Fensterrahmen dazu – dies rückgängig zu machen, raubt der Malerei dann erheblich mehr Zeit.

Bei einem Auszug müssten sie einem Nachmieter natürlich eine weisse Wohnung übergeben.

Pflege- und Familienvater im grossen Stil

Schon seit 9 Jahren nimmt Davide zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn Noah (17) Pflegekinder bei sich auf. Diese Kinder können aus verschiedenen Gründen, über kurze oder längere Zeit, nicht bei ihren Eltern leben. Sorgfältig ausgelesen und regelmässig geschulte Pflegefamilien nehmen diese Kinder zu sich. Bei der Familie Ruggiero waren dies zum Teil vier Kinder gleichzeitig. Das sind – nebst dem eigenen Sohn – vier Mal Elternabende und –gespräche in der Schule, Austausch mit den leiblichen Eltern der Pflegekinder und den einweisenden Stellen, obligatorische Weiterbildungen für Pflegeeltern und natürlich ein voller und lebendiger Alltag.

Die herzliche und offene Grossfamilie wird dieses Projekt im Mai beenden und aus dem Siebenzimmerhaus in eine kleine Wohnung ziehen. Viele der insgesamt 21 ehemaligen Pflegekinder helfen ihnen bei diesem Umzug. Eine berührende Geschichte.

Susanne Holzer
Soziales und Kultur



Gartenausflug 2017 ins Neeracher Ried am 10. Juni 2017

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner der BEP.

Samstag, 10. Juni 2017, Besammlung Zürich HB, Treffpunkt 10.00 Uhr, Abfahrt 10.22 Uhr, Ankunft Riedt bei Neerach 10.55 Uhr, kurzer Fussweg bis ins BirdLife-Zentrum, Führung im Ried 11.00–13.00 Uhr.

Anschliessend Picknick aus dem Rucksack, Bräteln nicht möglich! Wer will, kann sich nun verabschieden und wieder nach Zürich fahren.

Die anderen begeben sich auf eine kleine Wanderung dem Ried entlang über den Hörberg und durch Obstbaumanlagen von Fructus (Obstbaumlehrpfad, viele alte Apfelsorten) nach Höri. Dauer ca. 1½ Stunden, Rückfahrt ab Höri, Schulhaus 16.17 Uhr, Ankunft Zürich HB 16.53 Uhr.

Mit 105 Hektaren Fläche ist das Neeracher Ried eines der letzten grossen Flachmoore

der Schweiz und von nationaler Bedeutung. Es bietet Lebensraum für unzählige Vögel, Pflanzen, Amphibien, Reptilien und Kleintiere. Spannende Erlebnisse und Einblicke warten auf uns: Am Naturpfad kann man Frösche, Libellen und weitere Kleintiere auf kurze Distanz beobachten, und dank den Beobachtungshütten mit ihren schmalen Sehschlitzen sieht man auch Vögel bestens, die sonst einen grossen Abstand von uns Menschen nehmen würden. Bitte Feldstecher mitnehmen, solche werden aber auch zur Verfügung gestellt. Wir erfahren Wichtiges über die Bedeutung und Geschichte des Moors, die Biodiversität, Schönheiten und Bedrohungen dieser Naturlandschaft.

Auch geeignet für Familien und ältere Personen, Durchführung bei jedem Wetter.

Anmeldungen bitte bis Freitag 2. Juni an urs.loppacher@bluewin.ch oder 079 216 48 46.

Link: <http://www.birdlife.ch/de/neeracherried>

Urs Loppacher
KuSo, Vorstand



Personeller Wechsel im BEP-Atelier

Wie bereits in den letzten BEP-Nachrichten angetönt, beendet Vera Zai (rechts im Bild) am 31. März 2017 ihre Tätigkeit als Koordinatorin des BEP-Ateliers. Wir danken ihr nochmals herzlich für ihr grosses Engagement.

Gleichzeitig begrüssen wir Franziska Syfrig (links im Bild). Sie übernimmt ab 1. April die Koordination und ist von da an die Ansprechperson für Ideen, Anliegen und Themen rund ums BEP-Atelier. Franziska wohnt mit ihrer Familie in der Siedlung Letten 1 und nutzt von Beginn an das Atelier als Besucherin und Veranstalterin. Wir wünschen ihr viel Freude an der neuen Tätigkeit.

Marianne Huwyler
Leiterin Soziales und Kultur

Tag der Nachbarn

Freitag, 19. Mai 2017

Der ganze Freitag, 19. Mai 2017 steht im Zeichen guter Nachbarschaft. Treffen Sie sich mit Ihren Nachbarn, wann immer es Ihnen am besten passt: am Morgen, über Mittag, gleich nach Feierabend, zum Abendessen oder danach.

Das Fest soll dort stattfinden, wo immer alle sich wohl fühlen: vor dem Haus, im Hof, im Treppenhaus, im Garten, auf dem Balkon, in einer Wohnung, auf dem Spielplatz der Siedlung...

Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Einige Vorschläge:

- Kaffee und Kuchen

Siedlungsfest, Flohmarkt Letten-Wasserwerk

Samstag, 24. Juni 2017

Die Siedlungskommission Letten-Wasserwerk lädt am Samstag, 24. Juni 2017 zum Siedlungsfest beim Schulhaus Letten ein. Ab 10 Uhr findet ein Flohmarkt statt, alle sind herzlich willkommen mitzumachen oder vorbeizuschauen. Ab 12 Uhr ist die Festwirtschaft geöffnet.



- Spielnachmittag
- Gemeinsamer Zmittag
- Apéro zum Feierabend...

Auf ein fröhliches gemeinsames Fest!
Soziales und Kultur

Mithilfe gesucht!

Wer unterstützt das Organisationsteam rund um das Fest und den Flohmarktbetrieb?

Details zum Flohmarkt und zum Fest werden ab anfangs Mai auf der BEP-Homepage veröffentlicht.

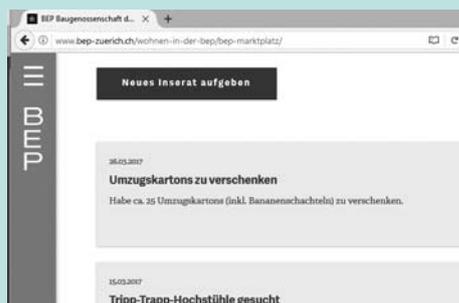
Helferangebote für Flohmarkt an: Vera Zai, verazai@gmx.net

Helferangebote für Festbetrieb an: Romy Schrag, romy.schrag@sunrise.ch

BEP-Marktplatz

Suchen, tauschen und verkaufen
auf dem BEP-Marktplatz

Schauen Sie vorbei auf:
www.bep-zuerich.ch/marktplatz



Kinderbetreuung während der GV der BEP

Freitag, 16. Juni 2017.

Dieses Jahr wird zum ersten Mal eine Kinderbetreuung angeboten. Für die Zeit von 17.30 bis ca. 21.00 Uhr suchen wir vier Jugendliche, die Freude haben, während des offiziellen Teils der GV Kinder zu hüten. Ein geeigneter Raum und Spielsachen stehen zur Verfügung. Ebenso ist eine Fachfrau Betreuung als Ansprechperson vor Ort.

Hast du den Babysitterkurs des Schweizerischen Roten Kreuzes absolviert, dann bist du genau richtig.

Interessierte melden sich bei der BEP: Suzanne Hertig, suzanne.hertig@bep-zuerich.ch, 044 368 66 16.

Vorschau 2018

Freiwillige gesucht für Genossenschaftstag 2018

Die Kommission Kultur & Soziales KuSo sucht für die Organisation des Genossenschaftstages und -festes am 7. Juli 2018 Freiwillige mit Ideen, Zeit und Interesse an einem siedlungsübergreifenden Anlass.

Interessierte melden sich bitte per Mail bei der KuSo, kuso@bep-zuerich.ch oder schriftlich bei BEP Baugenossenschaft des eidg. Personals, Soziales, Imfeldstrasse 89, 8037 Zürich.

Die Gartengruppe lädt zum Grillfest ein

Samstag, 1. Juli 2017, ab 13 Uhr

Gemeinsames Grillfest im Garten der Gartengruppe Letten-Wasserwerk (zwischen Imfeldstrasse und Bahnhof Wipkingen). Gross und Klein sind herzlich willkommen! Bitte Grillgut selber mitbringen, für Beilagen und Getränke ist gesorgt.

Der Anlass findet nur bei trockener Witterung statt. Auskunft über Durchführung erteilt Markus Häseler, 079 470 80 23, ab 30.6.2017, 18 Uhr.

Termine Kultur und Soziales

Siedlung Waid

- Fr 19.05.17 Infoveranstaltung zur Mitwirkung in der Waid

Siedlung Industrie 2

- Fr 30.06.17 Infoveranstaltung zur Mitwirkung im Industrie 2

Siedlungsversammlungen

- Mi 31.05.17 Hofächer
- Do 01.06.17 Oerlikon, Stüssi, Oberglatt, Wallisellen, Effretikon
- Di 06.06.17 Industrie, Seebahn
- Mi 07.06.17 Bändli, Urdorf
- Do 08.06.17 Letten-Wasserwerk

Siedlung Stüssi

- Mi 03.05.17 Erste Siedlungsversammlung Stüssi

Impressum

BEP Baugenossenschaft des eidg. Personals
Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich
Tel. 044 368 66 11 Fax 044 368 66 10
Homepage www.bep-zuerich.ch
E-Mail info@bep-zuerich.ch
Erscheint 3x jährlich im April, August und Dezember

Gestaltung und Lektorat:
BKom PR+Kommunikation, 8037 Zürich

20

2 Tage der offenen Tür

Siedlung Waid
Samstag, 13. Mai 2017

Siedlung Industrie 2
Samstag, 10. Juni 2017

Alle sind herzlich eingeladen!

Detailangaben folgen.

BEP-Atelier

Rousseaustrasse 28

- **Agenda Mai–August 2017**
Das Programm des BEP-Ateliers für die Monate Mai bis August wird zusammen mit diesen BEP-Nachrichten verteilt und ist auch im Internet unter www.bep-zuerich.ch abrufbar.



Bildnachweis

- Peter Krähenbühl, Seiten 5–7, 9–11
- Suzanne Hertig, S. 16
- BirdLife-Zentrum, S. 17
- Marianne Huwyler, S. 18

Agenda 2017

Offizielles

- **Siedlungsversammlungen**
 - Mi 31.05.17 Hofächer
 - Do 01.06.17 Oerlikon, Stüssi, Oberglatt, Wallisellen, Effretikon
 - Di 06.06.17 Industrie, Seebahn
 - Mi 07.06.17 Bändli, Urdorf
 - Do 08.06.17 Letten-Wasserwerk
- **Generalversammlung**
Freitag, 16. Juni 2017
Kirchgemeindehaus Wipkingen

Genossenschaftliches

- **Tag der offenen Tür, Siedlung Waid**
Samstag, 13. Mai 2017
- **Tag der Nachbarn**
Freitag, 19. Mai 2017
- **Tag der offenen Tür, Siedlung Industrie 2**
Samstag, 10. Juni 2017
- **Gartenausflug ins Neeracher Ried**
Samstag, 10. Juni 2017
- **Siedlungsfest und Flohmarkt Letten-Wasserwerk**
Samstag, 24. Juni 2017
- **Grillfest der Gartengruppe Letten-Wasserwerk**
Samstag, 1. Juli 2017
- **Kindernachmittag Wipkingen**
Mittwoch, 13. September 2017
- **Senior/innen-Nachmittag**
Donnerstag, 21. September 2017
- **Siedlungsfest Industrie**
Freitag, 06. Oktober 2017
- **Kindernachmittag (Zirkus)**
Mittwoch, 22. November 2017
- **Kinder-Chlausfeier Bändli**
Freitag, 08. Dezember 2017

Detaillierte Einladungen folgen kolonieweise.
Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!